



DR. MED. MARKUS ANRICH

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE

Chirotherapie . Sportmedizin . Akupunktur
Physikalische Therapie

Atlasterapie nach ARLEN

Was bedeutet das: Atlasterapie?

Atlas heißt in der griechischen Sage der Titan, der das Himmelsgewölbe trägt, - im medizinischen Sprachgebrauch wird der erste Halswirbelkörper Atlas genannt: er trägt den Kopf und hat nach oben Gelenkkontakt mit der Schädelbasis, nach unten mit dem zweiten Halswirbelkörper.

Bei der **Atlasterapie** wird der Atlas selbst allerdings gar nicht behandelt. Vielmehr ist er der Hebel, mit dem Einfluss genommen wird auf die Kapseln und besonders auf jenes spezielle Muskelsystem, das Hinterhaupt, Atlas und zweiten Halswirbelkörper miteinander verbindet und das von außen nicht unmittelbar erreicht werden kann.

In diesen Muskeln sind Fühler angesiedelt, auch Rezeptoren oder Sensoren genannt, welche unter anderem die Stellung des Körpers im Raum und den Spannungszustand des Muskel- und Sehnensystems registrieren. Diese Rezeptoren korrespondieren mit dem Gleichgewichtsorgan im Innenohr und haben direkte Verbindungen zu bestimmten Hirnzentren, in denen die Raumorientierung geplant wird mit Einfluss auf die Grob- und Feinmotorik, somit auch die Steuerung der Muskeln für die Haltung und Bewegung. Ebenso haben sie direkten Kontakt zu Hirnzonen, in denen Schmerzsignale aus dem Bewegungssystem verarbeitet werden. Diese Rezeptoren stellen also ein Wahrnehmungsorgan dar, das Informationen zum Gehirn sendet, wo sie zu entsprechenden Reaktionen verarbeitet werden.

Bei Bewegungsstörungen werden „falsche“ Informationen weitergegeben, oder es werden Signale weitergeleitet, die einen Störprozess signalisieren, wie das bei Schmerzzuständen der Fall ist. Mit der Atlasterapie besteht die Möglichkeit, eine fehlerhafte Informationsverarbeitung zu korrigieren und den krankhaften Zustand zu bessern oder zu beheben.

Wie wird die Atlasterapie durchgeführt?

Über den Seitenfortsatz des Atlas übt der Arzt mit seiner Fingerkuppe einen blitzschnellen Impuls auf die Sensoren des Kopf-Hals-Überganges aus und zwar in einer speziellen Richtung und mit genau dosierter Kraft. Dadurch kommt es zu einem ultrakurzen Dehnreiz, wodurch sofort ein anderes Wahrnehmungsmuster oder „Informationsbild“ entsteht, das im Gehirn auf heilsame Weise verarbeitet wird.

Die Impulsrichtungen und –stärke sowie Impulshäufigkeit wird für jeden Patienten individuell ermittelt. Die Wirkung muss vor und nach jedem Impuls geprüft und kontrolliert werden.

Die Atlastherapie nach ARLEN ist ein ärztlicher Heileingriff und wird daher ausschließlich an approbierte Ärzte mit abgeschlossener Chirotherapie Ausbildung weitergegeben. Krankengymnasten, Heilpraktiker oder andere medizinische Hilfsberufe werden in dieser Methode nicht ausgebildet! Zuständig für die Ausbildung ist die Ärztegesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlastherapie e.V. (ÄMKA).

Was unterscheidet die Atlastherapie von der herkömmlichen Chirotherapie?

Sehr viel! So ist die Atlastherapie keine Manipulation im Sinne der Chirotherapie, es wird nicht geknackt und schon gar nicht irgendwas „ingerenkt“. Im Gegensatz zur Chirotherapie gibt es bei der Atlastherapie keine behandlingstypischen Risiken.

Bei welchen Erkrankungen wird Atlastherapie eingesetzt?

Bewährt hat sich die Atlastherapie bei Schmerzsyndromen der Wirbelsäule und funktionellen Störungen des Bewegungssystems. Dazu gehören **Nacken-, Rücken- und Kreuzschmerzen**. Auch **Kopfschmerzen** (z. B. Spannungskopfschmerz, Halbseitenkopfschmerz und Gesichtsschmerzen) und bestimmte Formen des **Schwindels** und des **Tinnitus**, sowie Folgen von HWS-Schleudertraumen.

Besonders bekannt wurde die Atlastherapie durch die Wirkung bei motorischen Entwicklungsstörungen im Säuglingsalter, vor allem beim **Tonusasymmetriesyndrom (TAS)**, im Volksmund auch „**KISS**“ genannt. Ferner bei sog. **sensomotorischen Störungen** im Vorschul- und Schultalter (heute gerne als **ADS** bezeichnet) und bei **infantilen Zerebralpareesen**, vor allem bei **cerebraler Spastik**.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Atlastherapie eine wichtige Ergänzung der neurophysiologischen Krankengymnastik ist und einen Fortschritt in der Behandlung bewegungsgestörter Kinder darstellt.